

**AUSSENSICHT**

*Christoph Leiti meint, mit seiner ablehnenden Politik gegenüber Russland verbaue Europa sich viel.*

## Keine Sanktionen, sondern Kooperationen

Die Welt ist voll politischer Konflikte. Europa steht mit seinen Grundwerten oft im Gegensatz zu anderen Ländern. Zu China wegen Hongkong und den Uiguren, zur Türkei wegen der Inhaftierung Tausender eigenständig denkender Menschen, aktuell zu Russland wegen Nawalny.

Europa hat die Pflicht, in diesen und vielen anderen Fällen seine Grundwerte deutlich zu machen. Auf politischem und diplomatischem Weg, nicht jedoch über wirtschaftliche Sanktionen. Wirtschaft hat den Menschen zu dienen und nicht als Waffe gegen sie eingesetzt zu werden. Sie hat Brücken zwischen den Menschen zu bilden.

Wirtschaftliche Sanktionen sind wirkungslos, was die Durchsetzung gewünschter politischer Ziele betrifft, schaden wirtschaftlich beiden Seiten.

**„Wenn wir überall sanktionieren, wo unsere Werte nicht respektiert werden, können wir einen Export-Lockdown machen.“**

Wenn etwa Nord Stream 2 nicht gebaut wird, vertut Europa eine Chance, sich mit günstiger Energie zu versorgen.

Wenn wir überall dort sanktionieren, wo unsere Werte nicht im erforderlichen Ausmaß respektiert werden, können wir einen Export-Lockdown

machen. Europa ist auf die Weltmärkte angewiesen, will es seinen Wohlstand erhalten.

Sanktionen und aggressive Verhaltensweisen zerstören Vertrauen. Putin würde anders agieren und Russland wäre anders, wenn Europa Zuwendung statt Ablehnung signalisiert hätte. Seit dem Jahr 2000, nicht erst jetzt, wurden diesbezüglich sehr viele Fehler gemacht und das mit einem Land, das nicht nur geografisch, sondern auch mit seiner Kultur und Religion ein Bestandteil der europäischen Identität ist. Diese Nähe in eine Kooperation wie eine transkontinentale Freihandelszone unter Einschluss der Ukraine münden zu lassen, würde die Erfolgchancen aller Beteiligten im globalen Wettbewerb erheblich stärken.

**Conclusio:** Wir brauchen nicht Sanktionen, sondern Kooperationen. Schon Bruno Kreisky hat darauf hingewiesen, dass man mit Entspannung und Dialog wesentlich weiter kommt als mit Ausgrenzung und Drohgebärden. Wir sollten diese Lektion lernen. Wir brauchen in einer spannungsgeladenen Welt eine neue Entspannungspolitik.

**Christoph Leiti** ist Präsident der europäischen Wirtschaftskammer.